

DIW-Studie im Auftrag der Initiative IT-Fitness von Microsoft Deutschland und Partnern

Zahlen & Fakten: Individuelle und gesamtwirtschaftliche Effekte von beruflicher Qualifizierung

Fakt 1: Wir verschenken 4,5 Milliarden Euro jedes Jahr

Mit einem Anteil von 30 Prozent aller Beschäftigten, die sich beruflich weiterbilden¹, ist Deutschland neben Italien (29 Prozent) eines der Schlusslichter im europäischen Vergleich. In Schweden und Frankreich qualifiziert sich fast jeder zweite Berufstätige weiter (je 46 Prozent).

Auch die Wertschöpfungszuwächse durch Qualifizierung fallen in Deutschland geringer aus als in einigen anderen Volkswirtschaften der EU: Schweden verzeichnet jährlich einen Wertschöpfungszuwachs von 329 Euro, Frankreich von 293 Euro je Erwerbstätigen. Arbeitnehmer in Deutschland generieren nur 172 Euro. In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung entgehen Deutschland so jedes Jahr rund 4,5 Milliarden Euro an zusätzlicher Wertschöpfung.

Anteil Beschäftigter mit beruflicher Weiterbildung im Jahr 2005 (in %)					
	Deutschland	Italien	Frankreich	Großbritannien	Schweden
<i>Gesamt</i>	30	29	46	33	46
<i>Öffentlicher Sektor</i>	35	23	40	48	50
<i>Wissensintensive DL</i>	32	43	49	42	44
<i>Verarb. Gewerbe</i>	35	22	45	29	49
<i>Sonstige DL & Prod. Gewerbe</i>	24	28	43	26	44

Quelle: DIW econ, CVTS-Daten 2005 (Eurostat)

Durchschnittliche jährliche Änderungen 2000-2005:					
	Deutschland	Italien	Frankreich	Großbritannien	Schweden
Wachstum (gesamt), in %:					
Produktionsvolumen	0,73%	0,94%	1,71%	1,90%	2,17%
Wertschöpfung	0,69%	0,42%	1,80%	2,24%	3,15%
WB-Beteiligung:					
	30%	29%	46%	33%	46%
Je Beschäftigter, in Euro:					
Zuwachs Produktionsvolumen (gesamt)	808	1.106	2.247	1.561	2.871
Wertschöpfungszuwachs (gesamt)	365	205	1.073	829	1.911
Wertschöpfungszuwachs durch WB	172	102	293	142	329

Quelle: DIW econ, EU Klems, CVTS und SOEP

Auch die Produktivitätszuwächse sind von dem geringen Weiterbildungsanteil in Deutschland betroffen: Mit 0,32 Prozent nimmt die Arbeitsproduktivität durch Weiterbildung in Deutschland deutlich weniger zu als in Schweden (0,54 Prozent), Frankreich (0,50 Prozent) und Großbritannien (0,39 Prozent).

Durchschnittliches jährliches Wachstum 2000-2005 (in %):					
	Deutschland	Italien	Frankreich	Großbritannien	Schweden
Arbeitsproduktivität	1,64%	-0,44%	1,55%	1,90%	3,59%
Zunahme Arbeitsproduktivität durch WB	0,32%	0,21%	0,50%	0,39%	0,54%

Quelle: DIW econ, EU Klems, CVTS und SOEP

¹ WB = Weiterbildung

Individueller Nutzen

Erwerbstätige können durch berufliche Weiterqualifizierung ihr Einkommen zwei Jahre nach der Teilnahme um durchschnittlich zwei Prozent steigern.

	Einkommen
Weiterbildung	Fixed-Effects-Methode
Weiterbildung im gleichen Jahr	1,6%*
Weiterbildung im letzten Jahr	-
Weiterbildung im vorletzten Jahr	2,0%***

Quelle: DIW econ, SOEP

- *** hochsignifikant (1%-ige Fehlerwahrscheinlichkeit)
- ** signifikant (5%-ige Fehlerwahrscheinlichkeit)
- * schwach signifikant (10%-ige Fehlerwahrscheinlichkeit)

Fakt 2: Wir investieren falsch

Ausgerechnet da, wo Werte geschaffen werden, haben wir nichts davon: Im Verarbeitenden Gewerbe, in dem das höchste zusätzliche Wertschöpfungspotenzial in Deutschland besteht, wird zu wenig qualifiziert. Im Öffentlichen Sektor sind die Wertschöpfungszuwächse durch Weiterbildung nur halb so hoch. Dennoch wird dort genauso viel qualifiziert.

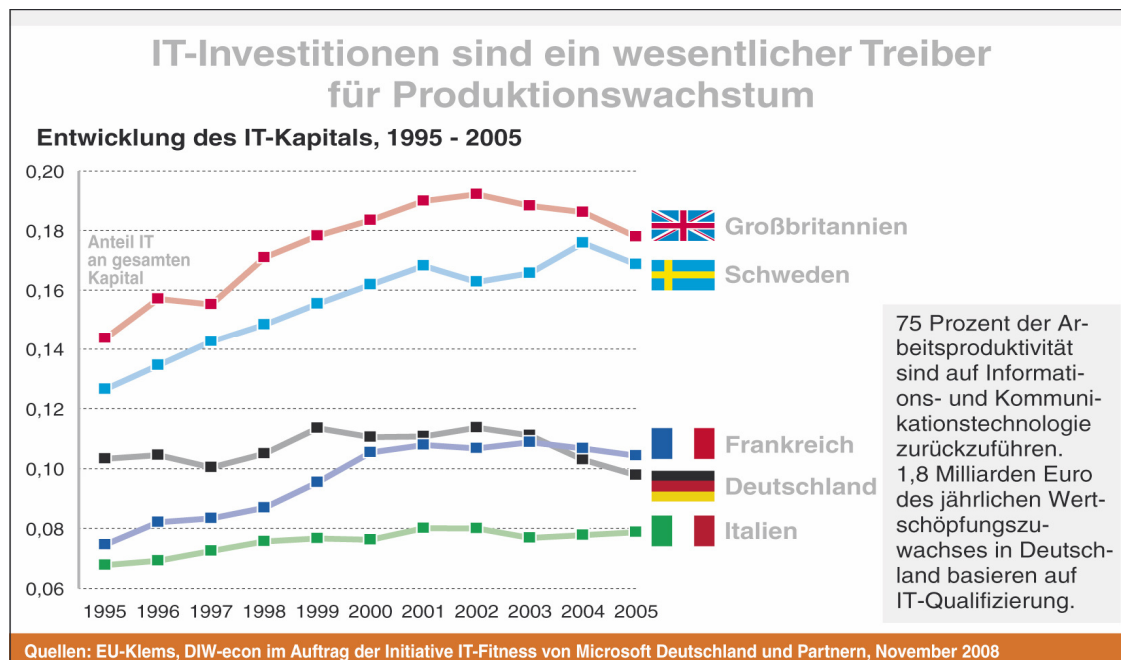
Anteil Beschäftigter mit beruflicher Weiterbildung im Jahr 2005 (in %)					
	Deutschland	Italien	Frankreich	Großbritannien	Schweden
<i>Gesamt</i>	30	29	46	33	46
<i>Öffentlicher Sektor</i>	35	23	40	48	50
<i>Wissensintensive DL</i>	32	43	49	42	44
<i>Verarb. Gewerbe</i>	35	22	45	29	49
<i>Sonstige DL & Prod. Gewerbe</i>	24	28	43	26	44

Quelle: DIW econ, CVTS-Daten 2005 (Eurostat)

Fakt 3: Wir setzen die falschen Prioritäten – zu wenig IT-Weiterbildung

75 Prozent der Arbeitsproduktivität sind auf Informations- und Kommunikationstechnologie zurückzuführen. IT-Investitionen sind ein wesentlicher Treiber für Produktivitätswachstum. 1,8 Milliarden Euro des jährlichen Wertschöpfungszuwachses in Deutschland basieren auf IT-Qualifizierung.

Entwicklung des IT-Kapitals, 1995-2005



Wertschöpfungszuwachs durch IT-Weiterbildung im europäischen Vergleich:

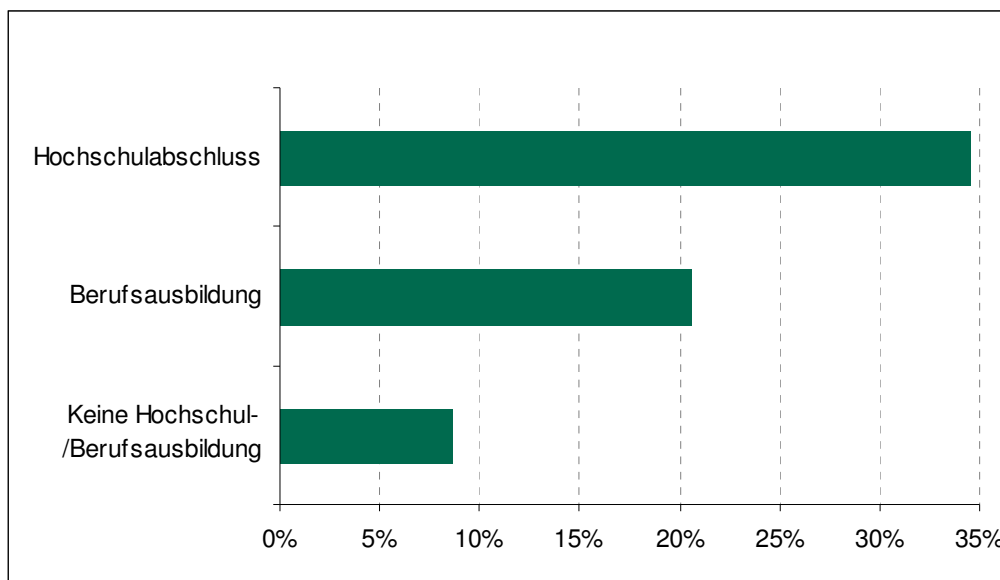
Durchschnittliche jährliche Änderungen 2000-2005:					
	Deutschland	Italien	Frankreich	Großbritannien	Schweden
WB-Beteiligung in %:					
Weiterbildung Gesamt	30	29	46	33	46
Anteil IKT-Weiterbildung an gesamter WB	36	39	29	38	41
Wertschöpfungszuwachs gesamte Volkswirtschaft, in Mio. Euro					
Wertschöpfungszuwachs durch WB	4.910	873	4.842	3.049	938
Wertschöpfungszuwachs durch IKT-WB	1.768	341	1.404	1.158	385
Wertschöpfungszuwachs je Beschäftigter, in Euro:					
Wertschöpfungszuwachs (gesamt)	365	205	1.073	829	1.911
Wertschöpfungszuwachs durch WB	172	102	293	142	329
Wertschöpfungszuwachs durch IKT-WB	62	40	85	54	135

Trotz des offensichtlichen Zusammenhangs zwischen Arbeitsproduktivität und IT – 75 Prozent der Arbeitsproduktivität sind auf Informations- und Kommunikationstechnologie zurückzuführen – vermittelt nur jede dritte Weiterbildungsmaßnahme in Deutschland IT-Kenntnisse für den Arbeitsalltag. Somit verschenken wir ein enormes Wachstumspotenzial.

Fakt 4: Ungleicher Zugang zu Weiterbildung – wer einmal benachteiligt ist, bleibt benachteiligt

Je höher Erwerbstätige qualifiziert sind, desto häufiger bilden sie sich beruflich weiter. Von den Erwerbstätigen mit Universitätsabschluss bildet sich jeder Dritte weiter; bei den Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung jeder Fünfte (21 Prozent). Personen ohne Hochschul- oder Berufsausbildung qualifizieren sich selten. Lediglich acht Prozent nehmen an Weiterbildungen teil.

Teilnahme an Beruflicher Weiterbildung nach Bildungsabschluss:



Quelle: DIW econ, SOEP(2003)

Kontakt für Journalisten:

Katrin Pommer

Communications Manager Corporate Citizenship
Microsoft Deutschland GmbH
Telefon: 089/ 3176-5305
E-Mail: katrin.pommer@microsoft.com

Stand: November 2008